

# Königliches Gymnasium und Realgymnasium zu Thorn.

Ostern 1913.

---

## Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1912 bis Ostern 1913,

erstattet vom

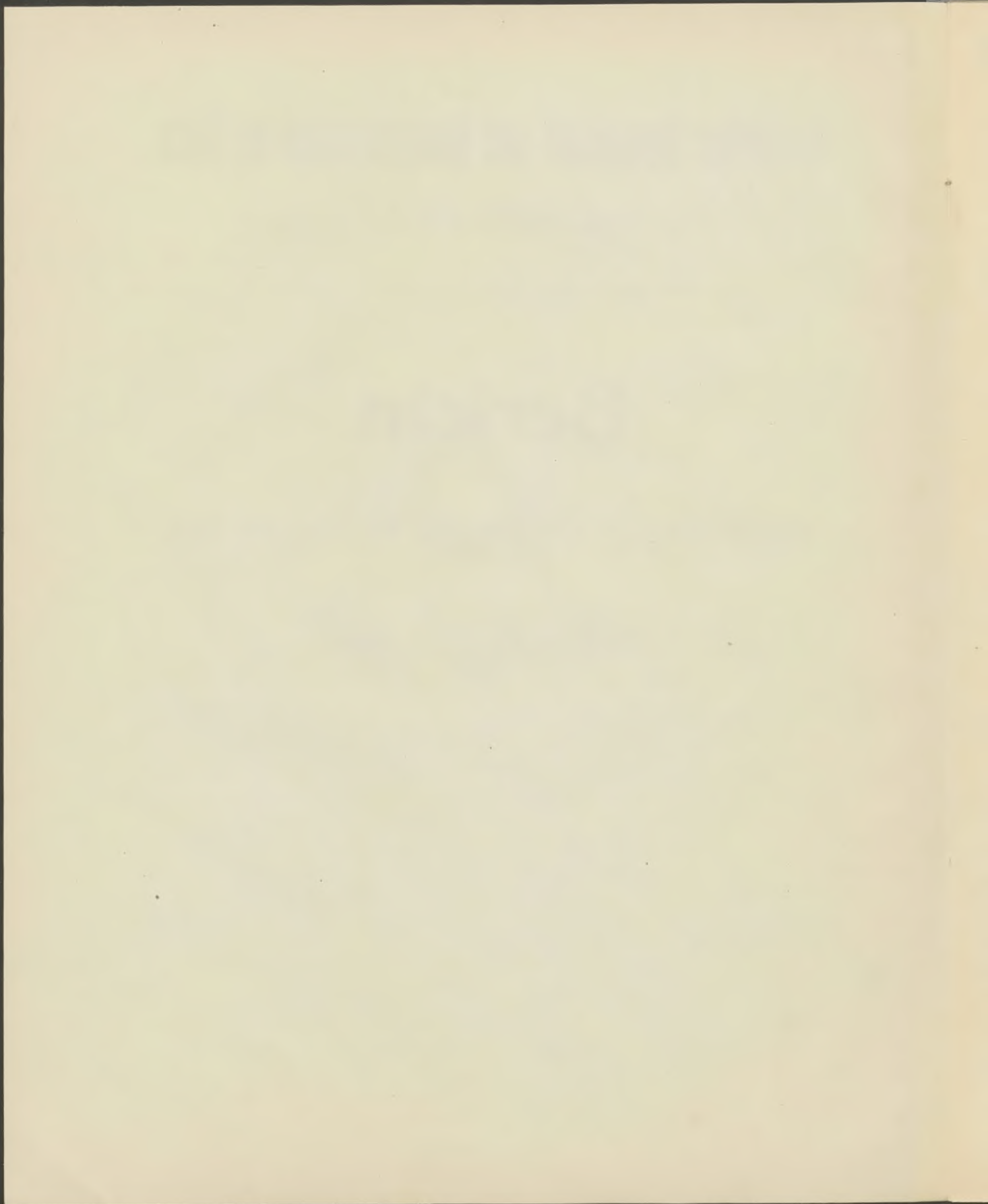
Direktor Dr. H. Kanter.

---

1913. Progr. Nr. 49.

1913.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.



# I. Die Lehrverfassung der Anstalt und dergl.

## A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:																		S u m m a				
	Gymnasium									Realgymnasium Reformanstalt (Frankfurter System)										Vorschule			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA 1 u. 2	IIIB	IV	V	VI	IA	IB	IIA	IIB 1 u. 2	IIIA 1 u. 2	IIIB 1 u. 2	IV	V	VI		VIIa	VIIb	VIII	IX
Evang. Religionslehre	2	2	2	2	4	2	2	2	3	2	2	2	4	4	4	2	2	3	2	2	1	1	52
Kath. Religionslehre	2				2	2	2	3	komb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums									2	1			14	
Jüd. Religionslehre	2		2		2	2	2	3	komb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums									2				15	
Deutsch u. Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	4	2	3	$\frac{2}{1}$ $\frac{3}{3}$	$\frac{3}{1}$ $\frac{4}{4}$	3	3	3	6	6	6	4	4	5	10	10	12	12	112
Latein	7	7	7	7	16	8	8	8	8	5	5	5	12	16	18								137
Griechisch	6	6	6	6	12	6																	42
Französisch	2 fak.		$\frac{2}{fak.}$		3	4	2	4		3	3	3	6	8	8	6	6	6					66
Englisch	3	3	3							4	4	4	12										33
Hebräisch	2		2																				4
Geschichte und Erd- kunde	3	3	3	3	6	3	4	2	2	3	3	3	6	8	8	6	2	2	1 Hei- matk.	1 Hei- matk.			70
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	6	3	4	4	4	5	5	5	8	8	8	5	5	5	6	6	6	6	115
Naturbeschreibung						2	2	2	2				4	6	6	3	2	2					31
Physik	2	2	2	2	4					2	2	2	4										22
Chemie										3	3	3											9
Schreiben						2		2	2					komb. mit G. III u. IV		2	2		2	2			14
Zeichnen	2 fak.				4	2	2	2		2	2	2	4	4	4	2	2						34
Singen			3					2	2	komb. mit den betreffenden Klassen des Gymnasiums									1	1			9
Turnen u. Turnspiele	3		3	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	2	2	1		47







## C. Aufgaben für die schriftlichen Prüfungen der Abiturienten.

I. Im Gymnasium wurden zu Michaelis 1912 folgende Aufgaben gestellt:

a) Deutscher Aufsatz: Das Wesen der Freundschaft, nachgewiesen an Orest und Pylades in Goethes Iphigenie.

b) Griechische Übersetzung: Xenoph. Memor. III 5 § 3—7.

c) Mathematik: 1. Einem gleichseitigen Dreieck mit der Seitenlänge  $a$  ist ein Kreis eingeschrieben; in dem an der Spitze frei bleibenden Flächenstück ein zweiter, der die beiden anstossenden Seiten und den ersten Kreis berührt, über diesen in ähnlicher Weise ein dritter und so fort bis ins Unendliche. Wie groß ist die Summe der Flächen aller dieser Kreise und die Summe ihrer Umfänge? 2. Um die Breite eines Flusses zu bestimmen, wird eine Strandlinie  $AB = 285$  m abgemessen und von den Endpunkten aus nach zwei sich gegenüberliegenden Punkten an den Ufern visiert, die durch zwei Bäume C und D kenntlich gemacht sind. Es ergibt sich  $\sphericalangle$  C et B =  $42^\circ 24'$ ,  $\sphericalangle$  D et B =  $61^\circ 18'$ ;  $\sphericalangle$  1 B et =  $115^\circ$ ,  $\sphericalangle$  D B et =  $90^\circ 20'$ . Wie breit ist der Fluß? 3. Eine 896 g schwere hölzerne Kugel ragt im Wasser schwimmend mit  $\frac{1}{5}$  ihrer Oberfläche aus ihm empor; wie groß ist ihr Rauminhalt und ihr spezifisches Gewicht? 4. Die Gerade  $y = \frac{1}{4}x + 7$  ist Tangente an eine Parabel, deren Gleichung die Form  $y^2 = 2px$  hat. Wie groß ist deren Parameter, welches sind die Koordinaten des Berührungspunktes und wie lautet die Gleichung der Normale in diesem Punkte? Dritte Gruppe. 1. Wie lange kann bei einem Zinsfuß von 5 % eine Rente gezahlt werden, die den zehnten Teil des eingezahlten Kapitals beträgt? 2. Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Inhalt  $\Delta = 42$  qcm, dem Verhältnis zweier Seiten  $a : b = 4 : 3$  und der Differenz der Gegenwinkel  $\alpha = \beta = 90^\circ$ . 3. Um eine Kugel mit dem Radius  $a = 2$  cm ist ein gerader Kegelstumpf geschrieben, dessen Gesamtoberfläche sich zur Kugeloberfläche wie 21 : 8 verhält. Wie groß ist sein Rauminhalt? 4. Auf einer Ellipse mit den Halbachsen  $a$  und  $b$  einen Punkt zu finden, durch den die in ihm bis zum Schnitt mit den verlängerten Achsen gezogene Tangente halbiert wird. Die Tangente ist zu zeichnen und ihre Gleichung zu finden.

II. Zu demselben Termine im Realgymnasium:

a) Deutscher Aufsatz: Welche Momente veranschaulichen die sittliche Läuterung König Richards II.?

b) Lateinische Übersetzung: Livius XXIV 13 § 1—10.

c) Französische Arbeit: La convention nationale condamne Louis XVI. à mort. (Freie Wiedergabe eines nach Mignet, Histoire de la Révolution française bearbeiteten Stückes.)

d) Mathematik: 1. Unter welcher geographischen Breite liegt auf dem Thorner Meridian der Ort, für den die Sonne am 21. Juni um 10 Uhr vorm. (Thorner Zeit) am höchsten über dem Horizont steht? 2. Wie hoch



ist das Segment einer Kugel vom Radius  $r = 1$  m, das ebenso groß ist, wie die Kugel, die die Höhe des andern Segments zum Durchmesser hat?  
 3. Wie sind in einem gleichschenkligen Trapez, dessen Schenkel gleich der kleineren Grundlinie  $= a$  sind, die Winkel zu wählen, damit der Inhalt des Trapezes möglichst groß wird? 4. Wo liegen die Spitzen der Dreiecke über der Grundlinie  $2c$ , für welche das Produkt der Tangenten der Basiswinkel  $= \frac{1}{4}$  ist?

e) Physikalische Aufgabe: I. Ein Körper wird vom Erdboden mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 30 m vertikal in die Höhe geworfen;  $1\frac{1}{2}$  Sekunden später wird ein zweiter Körper aus einer gewissen Höhe fallen gelassen, sie begegnen sich in 40 m Entfernung von der Erdoberfläche. Wie hoch steigt der erste Körper? Wann treffen sich beide? Aus welcher Höhe war der zweite Körper gefallen?  $g = 10$  (m). II. Das obere Ende einer senkrechten Achse trägt einen rechtwinklig angefügten Arm von  $l = 6$  cm Länge. Am Ende dieses Armes hängt vermittelst eines (gewichtlosen) Fadens eine Kugel. Wie weit muß ihr Schwerpunkt vom Aufhängepunkt entfernt sein, wenn bei 3 Umdrehungen pro Sekunde der Faden mit der Vertikalen einen Winkel von  $\alpha = 50^\circ$  bilden soll?  $g = 10$  (m). III. Das Bild, das eine Glaslinse von einem leuchtenden Punkte erzeugt, steht um 3 dm näher an der Linse als der leuchtende Punkt selbst. Nähert sich dieser der Linse um 2 dm, so erscheint das Bild in einem Abstände von 4 dm von der Linse. Die ursprüngliche Entfernung des leuchtenden Punktes von der Linse und deren Brennweite sind zu bestimmen!

### III. Ostertermin im Gymnasium:

a) Deutscher Aufsatz: Mit welchem Rechte gilt von den Befreiungskriegen Arndts Wort: „Die Preußen haben nie vorher mit einem größeren Geiste noch für eine größere Sache das Schwert gezogen?“

b) Griechische Übersetzung: Soph. Oed. rex 774—813.

c) Mathematik: 1. Auf einer geneigten Ebene geht ein Mann mit der sich gleichbleibenden Geschwindigkeit von 125 cm in der Sekunde. 20 Sekunden später rollt von demselben Ausgangspunkte auf der Ebene eine Kugel herab, die in der ersten Sekunde 5 cm und in jeder folgenden 10 cm mehr als in der vorhergehenden zurücklegt. Wann und wo holt die Kugel den Mann ein? 2. Drei Kräfte, die zusammen 54 kg betragen, halten sich das Gleichgewicht. Die Richtung der einen Kraft macht mit den Richtungen der beiden andern Winkel von  $112,62^\circ$  bzw.  $104,25^\circ$ . Wie groß sind die drei Kräfte? 3. Eine Hohlkugel mit dem äußern Radius  $r = 90$  mm sinkt im Wasser so tief ein, daß die Wasserlinie ihre Oberfläche im Verhältnis 7 : 8 teilt. Wie groß ist der innere Radius, wenn das spezifische Gewicht des Wandmetalls 7,5 ist? 4. Auf einer Ellipse mit den Halbachsen  $a$  und  $b$  einen Punkt zu finden, durch den die in ihm bis zum Schnitt mit den verlängerten Achsen gezogene Tangente halbiert wird, und diese zu zeichnen.



## IV. Desgleichen im Realgymnasium:

a) Deutscher Aufsatz: Tacitus' Germania, ein Spiegel für das römische Volk.

b) Lateinische Übersetzung: Cicero in Verrem Akt II lib. II § 2–4.

c) Englische Arbeit: The Battle of Hastings and its consequences.

d) Mathematische Aufgaben: 1. In einem Kasten sind 4 schwarze und eine Anzahl weißer Kugeln: Die Wahrscheinlichkeit, beim Herausnehmen dreier Kugeln eine schwarze und zwei weiße zu treffen, ist  $\frac{1}{2}$ . Wieviel weiße Kugeln sind vorhanden? 2. Gegeben ist die Gerade L und ein Punkt P. Von einem Punkt M, der beweglich ist, wird auf L ein Lot MA gefällt. Welchen geometrischen Ort beschreibt M, wenn beständig  $MP^2 - MA^2 = d^2$  ist? 3. In eine Ellipse soll ein möglichst großes Trapez einbeschrieben werden, dessen eine Grundlinie die große Achse ist! 4. Welches ist der Grenzwert von  $e^x - 1$

$$\sqrt{1 - \cos x} \quad \text{für } x = 0?$$

e) Physikalische Aufgabe: Das obere Ende einer senkrechten Achse trägt einen rechtwinklig angefügten Arm von  $l = 2$  cm Länge. Am Ende dieses Arms hängt vermittelst eines Fadens eine Kugel. Wieweit muß ihr Schwerpunkt vom Aufhängepunkt entfernt sein, wenn bei 3 Umdrehungen pro Sekunde der Faden mit der Vertikalen einen Winkel von  $\alpha = 50^\circ$  bilden soll?  $g = 10$  m.

## D. Turnunterricht und Verwandtes.

In der Vorschule saßen im Sommer 178 und im Winter 181 Schüler. Die Frequenz der Hauptanstalten belief sich im Sommer auf  $352 + 355 = 707$ , im Winter auf  $331 + 335 = 666$  Schüler. In den beiden Hauptanstalten waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses: Aus anderen Gründen:	im S. 35, im W. 48, im S. 16, im W. 37.	im S. 3, im W. 1, im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. 51, im W. 85.	im S. 3, im W. 1.

Die Hauptanstalt besteht aus 10 Gymnasial- und 12 Realgymnasialklassen; die Vorschule hat 4 Klassen. Von diesen letzteren turnten die beiden Septimen 2 Stunden und die Oktava 1 Stunde. Die 22 Klassen der Hauptanstalt waren in 17 Turnabteilungen untergebracht und wurden von folgenden Herren unterrichtet: Professor Dr. Prowe, Oberlehrer Ostwald, Oberlehrer Dr. Eichel, Mittelschullehrer Hildebrandt, technischer Lehrer Giese und Vorschullehrer Laabs. Zum Gymnasialturnverein gehörten 55 Schüler. Turnspiele wurden zur Ergänzung des Turnunterrichts unter Leitung der Herren Giese und Laabs auf der Spielwiese im Stadtwalde regelmäßig veranstaltet und zwar mit den Klassen Tertia und



Unter-Sekunda. Gelegenheit zum Lawn-Tennis hatten die Schüler der Oberklassen auf den öffentlichen Tennisplätzen und auf dem Anstaltsplatze im botanischen Garten. Die Eisbahnen auf dem Grützmühlenteiche und auf der toten Weichsel gaben im Januar und Februar Gelegenheit zum Eislauf, und das Schwimmen erlernte eine ganze Reihe von Schülern in der Militärschwimmanstalt auf dem jenseitigen Weichselufer. Das turnerische Rudern, an dem 46 Schüler der Oberklassen teilnahmen, leiteten die Herren Dr. Prowe und Dr. Eichel. Die Anstalt verfügt über ein eigenes Bootshaus und über 6 Boote (2 Sechser, 3 Vierer und 1 Zweier). Nach Angabe des Fahrtenbuches sind 500 Fahrten den Sommer über gemacht und 5276 km zurückgelegt worden. Im Durchschnitt kommen auf ein Mitglied 53 Fahrten mit 499 km. Die meisten Fahrten (176 und 179) machten mit 2114 bzw. 2046 km Hildebrandt aus IB und Mindel aus IB R. Tourenfahrten über 30 km wurden 15 gemacht. Unter diesen ging am 23. und 24. Juli eine 2tägige Fahrt nach Fordon und zurück (80 km); an ihr beteiligten sich 2 Lehrer und 12 Schüler. Eine 3tägige Fahrt unternahm Dr. Prowe in 2 Booten am 29. bis 31. nach Danzig (230 km). Es beteiligten sich an dieser Fahrt 3 Lehrer und 10 Schüler. Das erste Nachtquartier wurde in Graudenz, das zweite in Rothebude genommen.

## II. Mitteilungen aus Verfügungen der vorgelegten Behörde,

soweit sie für die Allgemeinheit von Interesse sind.

### **Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig. 14. bzw. 19. März 1912:**

Herr Wellmer wird zu Beginn des Sommersemesters aus Pr. Friedland als wissenschaftlicher Hilfslehrer nach Thorn versetzt; desgleichen wird Herr Dr. Müller aus Danzig (Oberrealschule St. Petri) als wissenschaftlicher Hilfslehrer nach Thorn berufen. Es verlassen zu demselben Termine Thorn die wissenschaftlichen Hilfslehrer Schoene und Walther, um in gleicher Eigenschaft in Riesenburg bzw. Langfuhr (Realgymnasium) weiter beschäftigt zu werden.

**18. bzw. 30. März 1912:** Herr Seydel aus Zoppot wird als wissenschaftlicher Hilfslehrer nach Thorn berufen; desgleichen Herr Buth aus Culm nach Thorn.

**30. April 1912:** Genehmigt wird die Einführung von Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Ausgabe B sowie Hermann und Wagner, Schulgesangbuch. Ausgabe B T. I und II.

**11. und 27. Juli 1912:** Der technische Lehrer Giese wird vom 3. bis 21. September zu einem Fortbildungskursus für Turnlehrer nach Spandau, und der Zeichenlehrer Groth vom 15. Juli bis 3. August zu einem solchen für Zeichenlehrer nach Posen einberufen.



- 12. August 1912:** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Müller geht vom 5. September ab auf 9 Monate als Austauschkandidat nach Amerika.
- 27. August 1912:** Der Gesanglehrer Dorn wird vom 3. bis 15. Oktober zu Königsberg i. Pr. an einem Fortbildungskursus für Gesanglehrer teilnehmen.
- 4. September 1912:** Herr Dr. Franke aus Riesenburg wird vom 5. September ab als cand. prob. und wissenschaftlicher Hilfslehrer der Anstalt überwiesen.
- 16., 18. und 23. September 1912:** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Kollpack wird am 1. Oktober als Oberlehrer an der Realschule in Culm angestellt. Als wissenschaftliche Hilfslehrer traten am 1. Oktober in Thorn ein die Herren Dr. Ferchlandt aus Danzig und Dr. Rohde aus Neumark Wpr. Der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Buth scheidet am Ende des Sommersemesters aus dem Thorner Lehrerkollegium aus.
- 3. Oktober 1912:** Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die



sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

1. **Januar 1913:** Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Ferchlandt wird zum 1. April 1913 als Oberlehrer in Deutsch Eylau angestellt.
3. **Januar 1913:** (Aus einem Ministerialerlaß vom 28. Dezember 1912.)  
 ..... Die vom Magistrat in Thorn gerügten Mißstände bei der Unterbringung der Klassen im Königlichen Gymnasium und Realgymnasium zu Thorn haben bei der Zahl der vorhandenen Räume ihren Ursprung nicht darin, daß die Anstalt nicht genügend ausgebaut ist, sie rühren vielmehr davon her, daß über das zulässige Höchstmaß hinaus Schüler in die Anstalt aufgenommen worden sind, indem mehrfach dritte Coeten eingerichtet wurden. Eine Vergrößerung der Anstalt über den Rahmen der Doppelanstalt ist aber nicht zugänglich und muß grundsätzlich vermieden werden. Die Aufnahme der Schüler muß daher derartig eingeschränkt werden, daß die einzelnen Klassen ordnungsmäßig besetzt bleiben und eine Beseitigung der jetzt vorhandenen dritten Coeten erfolgt. ....

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1912/13 wurde am 16. April 1912 eröffnet und endet am 19. März 1913.

**Veränderungen im Lehrer-Kollegium.** Zu Ostern 1912 schieden aus:  
 1. Oberlehrer Gustav Lütkehaus nach 4jähriger Wirksamkeit an der Anstalt. 2. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Günther Eberhardt; er war 1 Jahr hier tätig. 3. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Hermann Witte; er war  $\frac{1}{2}$  Jahr hier beschäftigt. 4. Willy Schoene, der  $1\frac{1}{2}$  Jahre in Thorn wissenschaftlicher Hilfslehrer war. 5. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Max Walther nach  $1\frac{1}{2}$ jähriger Tätigkeit. 6. Der französische Lehramtsassistent Vedel; er wurde  $\frac{1}{2}$  Jahr lang hier beschäftigt.

Zu Ostern 1912 traten hier ein: Oberlehrer August Laermann aus Pr. Friedland und die wissenschaftlichen Hilfslehrer Leo Kollpack aus Tiegenhof, Friedrich Wellmer aus Pr. Friedland, Ernst Seydel aus Zoppot, Dr. Max Müller aus Danzig und Ewald Buth aus Culm. Zu Michaelis verließen uns die Herren Leo Kollpack, der Oberlehrer an der Realschule in Culm wurde, und Herr Ewald Buth, während Herr Dr. Max Müller bereits am 5. September als Austausch Kandidat nach



Amerika beordert wurde. An seine Stelle trat zu demselben Termine der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Ernst Franke aus Riesenburg und zum 1. Oktober 1912 traten weiter hier neu ein die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Hans Ferchlandt aus Danzig und Dr. Fritz Rohde aus Neumark Wpr.

Vorübergehend und aushilfsweise waren der Anstalt überwiesen: 1. cand. sem. Hevelke aus Marienwerder vom 22. November bis 21. Dezember 1912; er vertrat den zu einer militärischen Übung einberufenen Professor Dr. Wilhelm. 2. cand. sem. Goeringer aus Graudenz, der den zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrer Dr. Eichel vom 7. August bis 18. September und 3. cand. sem. Wellmann aus Nakel, der den erkrankten Dr. Eichel vom 29. Januar bis Ende Februar vertrat.

**Die Gedenk- und Festtage** wurden in hergebrachter Weise begangen. Am 2. September hielten Ansprachen Herr Dr. Müller vor den Schülern des Realgymnasiums und Herr Wellmer im Gymnasium. Die evangelischen Schüler der Anstalt wies Herr Oberlehrer Ostwald am 31. Oktober auf die Bedeutung des Tages hin. Im Festakte am Geburtsfeste Seiner Majestät (27. Januar) hielt vor den Schülern der Klassen III A bis IA und vor geladenen Gästen Herr Oberlehrer Boie die Festrede, während Herr Vorschullehrer Laabs im Festakte vor den Vorschülern und den Klassen VI bis IIIB Festredner war. Bei der patriotischen Schulfestfeier am 10. März 1913 hielt Herr Professor Dr. Jacobi die Ansprache.

An **Vorträgen** für unsere reiferen Schüler und deren Eltern sind zu verzeichnen: 1. Ein Lichtbildervortrag des Professors Dr. Grollmus über Sizilien am 11. November 1912. 2. Herr Philipp Spandow hielt am 4. November einen demonstrativen Vortrag über Luftschiffs- und Flugtechnik. 3. Es folgte: *La gaieté française, récitation du professeur Georges Louvrier, officier d'Académie* am 4. Dezember 1912. 4. Professor Dr. Sternfeld sprach am 5. März 1913 über Richard Wagners „Parsifal“ und erläuterte seine Ausführungen am Klavier.

An die Stelle des hergebrachten Gymnasialkonzertes trat im verflossenen Schuljahr eine größere Aufgabe, die den Männerstimmen des Gymnasialchores gestellt wurde, nämlich die Einübung der Chöre zur Antigone in der Komposition von Mendelssohn-Bartholdy. Da diese Chöre befriedigend gesungen wurden, entschloß sich der Unterzeichnete zu Anfang des Winters zu einer Aufführung der Antigone des Sophokles in der Aula des Gymnasiums, und zwar wurde nicht der griechische Urtext, sondern in Rücksicht auf das Realgymnasium die Bruch'sche Übersetzung im Versmaße der Urschrift zu Grunde gelegt. Die Inszenierung und Einübung des Stückes übernahmen neben dem Unterzeichneten Herr Professor Dr. Grollmus und Herr Gesanglehrer Dorn. Als technischer Beirat wurde Herr Oberspielleiter Willy Sommer vom hiesigen Stadttheater zugezogen. Bühne und Orchestra sind hier in Thorn nach antikem Muster (Dionysos-Theater in Athen) unter Zuziehung des Theatermeisters Führ hergerichtet



worden, während die Kostüme der Darsteller aus einem Berliner Requisitengeschäft entliehen wurden. Während die Schüler der Anstalt am 1. Februar 1913 in der Generalprobe mit dem herrlichen Werke bekannt gemacht wurden, waren für die Angehörigen unserer Schüler dann die weiteren Aufführungen vom 2. Februar ab bestimmt. Zahlreiche Vertreter der Oberklassen der Gymnasien in Bromberg, Culm, Deutsch Eylau, Strasburg Wpr. und des Oberlyzeums in Thorn hatten sich zu einer für sie angesetzten Vorstellung am 4. Februar eingefunden. Der Besuch aller Vorstellungen war überaus rege, sodaß nicht nur die erheblichen Unkosten (gegen 1000 Mark) gedeckt werden konnten, sondern noch ein sehr erheblicher Überschuß von mehreren 100 Mark in den Schulunterstützungsfonds geflossen ist.

An der Aufführung waren nur Schüler der Anstalt beteiligt und zwar wie folgt:

A. Darsteller auf der Bühne:

Antigone — Gerhard Pünchera, Ismene — Gerhard Dietrich, Kreon — Gerhard Weiss, Eurydike — Gerhard Pünchera, Haimon — Karl Kirmes, Teiresias — Arthur Pohl, Knabe, sein Führer (abwechselnd) Rieckmann v. d. Lancken und Joachim v. Thadden, Wächter — Wilhelm Filter, Bote — Gerhard Filter, Diener — Richard Weissenfels. Krieger und Diener.

B. Chormitglieder in der Orchestra:

Chor I (Tenor und Bass): Johann Wisnewski, Gregor Kucharski, Edmund Kucharski, Josef Dombrowski, Dietrich Maydorn, Otto Bodammer, Hans-Georg Höltzel, Hans Schwarz.

Chor II (Tenor und Bass): Herbert Johr, Georg Kohnert, Walter Klammer, Anton Makowski, Artur Müller, Theophil Will, Rudolf Hoffmann, Hans Zimmer, Max Kryn, Wilhelm Tölle. Chorführer: Walter Klammer.

C. Orchestermitglieder:

Rudolf Martin (Klavier), Martin Wohlgemuth (Harmonium), Johannes Wohlgemuth (Flöte), Artur Rohbeck (Violine), Herbert Dekuczynski (Cello).

Allen, die an der Durchführung der nicht leichten, aber sehr lohnenden Aufgabe mitgewirkt und sie zu einem recht befriedigenden Abschluß gebracht haben, sei auch an dieser Stelle gedankt.

Noch sei erwähnt, daß die literarische Vereinigung Thorner Gymnasiasten am 15. Mai in der Aula einen Vortragsabend: „Westpreußische Dichter“ vor geladenen Gästen und dem Lehrerkollegium veranstaltete. Zum Vortrage kamen Dichtungen von Robert Reinick, Johannes Trojan, Max Halbe, Julius Herrmann, Franz Hirsch, Paul Baehr und Ernst Hardt. — Des weiteren hielt der Herr Gesanglehrer Dorn mit den Mitgliedern des Orchestervereins Thorner Gymnasiasten am 8. September eine Vorspielstunde, die sich regen Besuches erfreute.



Die Ruderabteilung machte in ihren 6 Booten am 19. August vor dem Dampferanlegeplatze am Brückentore eine Auffahrt und ruderte dann nach Grabowitz. In Begleitung der Boote befand sich der Dampfer „Prinz Wilhelm“, der das Lehrerkollegium und die Angehörigen der beteiligten Schüler aufgenommen hatte. Die Auf- und Ausfahrt war vom Wetter begünstigt und verlief zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten.

Der **Gymnasieturnverein** nahm am Nachmittage des 22. Juni volkstümliche Übungen in Barbarken vor, die in einem Fünfkampf gipfelten. Als erster Sieger ging aus dem Wettkampfe der Real-Unterprimaner Bodammer mit 75 Punkten hervor. Das öffentliche Turnen desselben Vereins leitete der Real-Oberprimaner Weigt am 30. September in der Jahn-Turnhalle. Das Programm wies auf: 1. Aufmarsch und Keulenübungen, 2. Geräteturnen der einzelnen Riegen, 3. Musterriege am Barren, 4. Fahnenreigen, 5. Kürturnen am Pferd und Reck, 6. Gruppen an einem Pferd und zwei Kasten.

Das **Sommer-Schulfest** im Ziegeleipark war auf den 22. Mai gelegt, war aber vom Wetter wenig begünstigt. Wohl aber hatten wir gutes Wetter am Tage der Klassenausflüge (26. Juni). Die Klassen VI und V hatten sich Barbarken bezw. Ottlotschin als Ziel gesetzt, während die Klassen IV—IA beider Anstalten einen Extrazug benutzten und nach dem russischen Badeorte Ciechocinnek fuhren.

In den abgehaltenen **4 Reifeprüfungen** führte im Michaelis-Termine Herr Geheimrat Professor Kahle-Danzig den Vorsitz, während für den Ostertermin dem Unterzeichneten die Geschäfte des Königlichen Kommissarius zugewiesen waren. Die Abiturienten des Gymnasiums wurden geprüft am 14. September 1912 und am 28. Februar 1913, die des Realgymnasiums am 13. September 1912 und am 1. März 1913.

Am 11. und 12. September revidierte Herr Geheimrat Professor Kahle den Unterricht beider Anstalten. — Ferner erschien im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers Herr Professor Thiel aus Berlin am 27. November, um den Gesangunterricht einer Revision zu unterziehen.

Außerdem wohnte am 12. Februar 1913 Herr Generalsuperintendent Reinhard aus Danzig dem Unterrichte der evangelischen Religionslehrer in mehreren Klassen bei und hielt nach Schluß der fünften Stunde eine feierliche Andacht vor den versammelten evangelischen Lehrern und Schülern der Anstalt.

Auch das abgelaufene Schuljahr brachte eine **Ferienreise** mit Schülern, die nach der **Hohen Tatra** führte. Es beteiligten sich an dieser Fahrt außer dem Unterzeichneten Herr Professor Dr. Prowe, Oberlehrer Dr. Eichel und Dr. Müller und 17 Schüler der Oberklassen. Der Reisegesellschaft hatten sich außerdem angeschlossen Gymnasialdirektor Ganske-Deutsch-Eylau und Oberstabsarzt Dr. Janz-Thorn. Über den Verlauf der Reise mag hier ein kurzer Bericht aus der Feder des Herrn Dr. Eichel folgen:



Am Mittwoch, 3. Juli, verließen wir Thorn, um über Breslau nach Krakau zu fahren. Wir wollten diese Stadt kennen lernen, Wieliczka sehen und dann von der Nordseite her die Tatra übersteigen. Am 4. Juli besichtigten wir Krakau und seine Hauptsehenswürdigkeiten: die Marienkirche, das Tuchhaus, die Universität, in deren Innern wir auf einem Nebenhofe ein Denkmal unseres Copernikus fanden, und schließlich das die Stadt beherrschende Schloß mit seiner interessanten Kirche. Am Nachmittage suchten wir mit der Bahn Wieliczka auf, um das dortige Salzbergwerk, eins der größten der Welt, in Augenschein zu nehmen. Am folgenden Tage brachte uns die Eisenbahn an den Fuß der Tatra nach Zakopane, wo wir am Nachmittage die Hubalowka bestiegen und die übrige Zeit zur Vervollständigung unserer Ausrüstung und zur Besichtigung der Kelimwebstuben benutzten. Am nächsten Morgen zogen wir fröhlich bei herrlichem Sonnenschein zu unserer ersten Hochtour aus: über den Zawrat und die polnischen Fünf Seen nach dem Fischsee. Auf dem Zawratjoche (2158 m) berauschten wir uns an der herrlichen Aussicht, vor allem an dem Einblick in das Tal der Fünf Seen. Von einem Ausläufer der Swistowka aus genossen wir das unvergeßlich schöne Bild, das Fischsee und Meerauge mit den dahinter steil aufragenden Spitzen in der Abendsonnenbeleuchtung darboten. Am frühen Sonntagmorgen erstiegen wir den 200 m hohen Riegel zum Meerauge und begannen nun mit der Besteigung der Meeraugspitze (2503 m), die von dieser Seite aus viel schwieriger zu erklimmen ist als von der Südseite aus. Mittags gelangten wir alle glücklich auf ihr an und stiegen nach kurzer Erholung über das Hunfalvyjoch nach den Froschseen ab. Durch das Mengsdorfer Tal kamen wir zum Poppersee, einem der schönsten Tatraseen auf der Südseite, und schließlich zum Neu Csorber See, wo wir in dem neuen Hôtel Mory für 3 Nächte Quartier machten. Der nächste Tag galt ein wenig der Erholung. Deshalb wurde nur die Osterva (1984 m) bestiegen, die uns bei dem klaren Wetter eine herrliche Aussicht auf die Zipser Ebene schenkte. Der Dienstag brachte uns wieder eine Hochtour: Krivan. Trotz steiler Trümmerfelder und losen Gerölls erzwangen wir unter perlenden Schweißtropfen den Gipfel (2496 m). Ein aus dem Koprovaltal heraufziehendes Gewitter gemahnte uns zum baldigen Aufbruche. Am nächsten Tage verlegten wir unser Quartier über das reizende Hoch-Hagi nach Weszterheim, das trotz der Überfüllung uns für 3 Tage Aufnahme gewährte. Der Donnerstag gehörte wieder den Bergen. — Durch das Felker Tal über den Felker See auf den polnischen Kamm und die kleine Wisoka (2429 m). Den Gipfel der Wisoka erreichten wir nicht ganz, da wir ca. 100 m unter ihm eines heraufziehenden Gewitters wegen umkehren mußten. Den Abstieg vom Schlesierhause trat ein großer Teil der Teilnehmer über den Botzdorfer See an. Diese Anstrengung blieb nicht ohne Nachwirkung für den folgenden Tag. Die Marschroute lautete: Kohlbachfälle, Riesensturz, kleines Kohlbachtal bis zu den Fünf Seen. Nur zwei



Teilnehmer erreichten das Ziel, während die übrigen die Fälle besichtigten und im Kohlbachtal sich erquickten. Am Sonnabend fuhren wir mit der elektrischen Bahn nach Tatra-Lomnitz, gingen über Matlarenau durch das Weißwassertal nach dem Grünen See und zurück nach Gr. Schlagendorf, wo wir bis zum Ende unserer Reise im Hôtel Park Wetzter wohnten. Den Sonntag (14. Juli) widmeten wir vermittelst einer Wagenfahrt dem Besuche der Dobschaner Eishöhle, die in ihrer Art einzig auf der Welt ist. Am Montag (15. Juli) lustwandelten wir in den eleganten 3 Schmecksen, wo wir der Zigeunermusik zuhörten, Einkäufe in den Bazaren machten oder Liptauer Käse probierten. Am Dienstag Morgen traten wir unsere Heimreise durch das herrliche Waagtal über Oderberg nach Breslau an. Dieser Stadt und ihren Sehenswürdigkeiten verblieb nur der späte Nachmittag und der folgende Mittwoch-Vormittag (17. Juli). Dann bestiegen wir den Zug und kehrten, allseitig befriedigt, in die Heimat zurück.

**Zur Bewirtschaftung des botanischen Gartens** wird folgendes mitgeteilt: Ein Ministerialerlaß vom 11. September 1912 bestimmt, daß von dem dem Gymnasium gehörigen botanischen Garten zum 1. Oktober 1912 ein etwa 1 ha großer Teil des an der Benderstraße gelegenen Nutzungsgeländes samt Gebäuden, Gewächshaus und Blumenhalle an Herrn Poetzel in Thorn gegen eine jährliche Entschädigung von 900 Mark verpachtet wird. Die Bewirtschaftung des Parkes und des eigentlichen botanischen Teiles, im Umfange von ca. 3 ha, samt Arbeiterwohnung, Schuppen, Gartenhaus und Unterrichtshalle bleibt zur Bewirtschaftung in den Händen des Gymnasialdirektors Dr. Kanter und des Professors Dr. Wilhelm. Gleichzeitig erklärt sich der Herr Minister damit einverstanden, daß dem Anstaltsleiter und dem leitenden Professor der Botanik als Entschädigung für ihre Tätigkeit im Interesse der Pflege des Ganzen je 25 a Land zur unentgeltlichen Benutzung überwiesen werden. — Aus Zuwendungen und Schenkungen sind im verflossenen Schuljahre neben den staatlichen Mitteln 427,38 Mk. für die Bewirtschaftung des Gartens aufgewendet worden.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1912/13.

	A. Gymnasium und Vorschule.															Sa.	VIIa	VIIb	VIII	IX	Sa.
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA <sub>1</sub>	IIIA <sub>2</sub>	IIIB	IV	V	VI	Sa.										
1. Bestand am 1. Februar 1912	15	19	27	28	40		26 u. 28	45	52	50	330	42	40	58	51	191					
2. Frequenz am Anfange des neuen Schuljahres 1912/13	21	22	24	38	27	25	45	52	49	49	352	37	37	56	48	178					
3. Desgl. zu Anfang des Wintersemesters 1912/13	14	21	20	35	27	21	44	50	49	50	331	36	37	58	50	181					
4. Frequenz am 1. Februar 1913	14	21	20	35	27	21	42	49	50	49	328	36	37	56	51	180					
5. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	19	17	17	16	15	15	13	12	11	10		9	9	8	7	Jahre					
	2	11	4	1	1	2	9	8	3	7		4	7	1	3	Mon.					

	B. Realgymnasium.												Sa.
	IA	IB	IIA	IIB <sub>1</sub>	IIB <sub>2</sub>	IIIA <sub>1</sub>	IIIA <sub>2</sub>	IIIB <sub>1</sub>	IIIB <sub>2</sub>	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1912	10	23	26	38		24	25	27	28	52	39	46	338
2. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1912/13	21	21	31	28	20	24	23	28	27	38	43	51	355
3. Desgl. zu Anfang des Wintersemesters 1912/13	19	21	27	18	20	22	24	29	30	34	43	48	335
4. Frequenz am 1. Februar 1913	19	20	27	18	20	21	24	28	28	34	42	47	328
5. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	19	18	17	16	16	15	14	14	13	12	12	10	Jahre
	4	8	5	5	9	3	9	—	10	9	1	9	Mon.

### 2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						Vorschule.						Realgymnasium.					
	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters	217	98	37	281	71	—	133	33	12	170	8	—	290	49	16	270	85	—
Am Anfang des Wintersemesters	207	89	35	263	68	—	139	30	12	174	7	—	278	44	13	259	76	—
Am 1. Februar 1913	204	89	35	269	59	—	138	30	12	173	7	—	271	44	13	255	73	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten 1) zu Ostern 1912: Im Gymnasium 23, im Realgymnasium 28 Schüler; 2) zu Michaelis 1912: Im Gymnasium 2, im Realgymnasium 7. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen 15.



### 3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts-			Stand und Wohnort des Vaters	Konfession bezw. Religion	Jahre auf der Anstalt	Jahre in Prima	Studium bezw. Beruf
		Tag	Jahr	Ort					

#### A. Gymnasium.

##### 1. Michaelis 1912.

1	Biebris, Fritz	2. Dezbr.	1893	Podgorz, Kr. Thorn	Zugführer, Thorn	ev.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
2	Dreher, Willy	20. Feb.	1892	Thorn	Garnisonverwalt.- Inspektor, Thorn	ev.	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Steuerfach
3	Gramsch, Alfred	13. Juli	1890	Tauer, Kr. Thorn	Lehrer, Thorn	kath.	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Theologie
4	Wisniewski, Johann	7. Feb.	1891	Thorn	Rentier, Thorn	kath.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
5	Wolatz, Paul	25. Aug.	1891	Balkau, Kr. Thorn	† Lehrer, Thorn	ev.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Steuerfach
6	v. Wolff, Günter	4. Sept.	1893	Charlottenburg	Oberstleutn., Thorn	ev.	1	1	Offizier

##### 2. Ostern 1913.

1	Haehnel, Curt	5. Febr.	1895	Thorn	Leutnant a. D., Stieff. Maj. Runge, Thorn	ev.	9	2	Landwirt- schaft
2	Jaekel, Gustav	10. Okt.	1893	Thorn	Obersteuerkon- trolleur, Thorn	ev.	3	3	Marine- ingenieur
3	Kapeller, Erwin	9. Febr.	1894	Dt. Damerau, Kr. Stuhm	Gendarmerie-Ober- wachmstr., Podgorz	ev.	8	2	Maschinen- baufach
4	Kirmes, Karl	28. Jan.	1892	Thorn	Kaufmann, Thorn	kath.	11	2	Landwirt- schaft
5	Kohnert, Georg *)	26. Aug.	1894	Thorn	Kaufmann, Thorn	ev.	9	2	Philologie
6	Martin, Rudolf *)	3. Sept.	1894	Thorn	† Restaurateur, Thorn	ev.	9	2	Mathematik und Natur- wissen- schaften
7	Wohlgemuth, Martin	21. Dzb.	1892	Kiehnwerder, Kr. Lebus	Pastor, Thorn	ev. (altlt.)	11	2	Theologie
8	Zander, Hans *)	1. Juni	1894	Thorn-Mocker	Hauptlehrer, Thorn-Mocker	ev.	10	3	Steuerfach

\*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

#### B. Realgymnasium.

##### 1. Michaelis 1912.

1	Górski, Leo	1. Juni	1893	Schloß Birglau, Kr. Thorn	Lehrer, Pluskowenz bei Culmsee	kath.	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Tierarzt
2	Jerusalem, Max	19. Aug.	1892	Rudak, Kr. Thorn	Ziegeleibesitzer, Rudak	ev.	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
3	Westphal, Hans	27. Sept.	1891	Thorn	Kaufmann, Thorn	ev.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Maschinen- baufach

Außer den 3 Oberprimanern legten zu Michaelis auch 2 Extranei: Stoboy und v. Webern die Reifeprüfung ab.

##### 2. Ostern 1913.

1	Daecke, Georg *)	5. März	1893	Loitz, Kr. Stolp	Königl. Förster, Brand bei Schirpitz	ev.	6	2	Kaufmann
2	Diener, Fedor	9. Dzb.	1893	Thorn	† Hauptmann, Thorn	ev.	10	3	Offizier
3	Doberzinski, Ernst *)	17. Sept.	1892	Trunz, Kr. Elbing	Landwirt, Trunz	ev.	2 $\frac{1}{2}$	2	Arzt
4	Filter, Gerhard *)	1. Okt.	1894	Thorn	† Kaufmann, Thorn	ev.	9	2	Philologie
5	Klammer, Walter	6. Sept.	1893	Thorn	Kaufmann, Thorn	ev.	10	2	Maschinen- baufach
6	Polaszek, Felix	13. April	1895	Culmsee	Lehrer, Culmsee	kath.	3	2	Medizin
7	Protzek, Georg	20. April	1893	Nied.-Langenau Kr. Habelschw.	Oberstabsarzt, Thorn	ev.	3 $\frac{1}{2}$	2	Marine offiz.
8	Sauer, Otto	24. Jan.	1893	Culmsee	Rentier, Culmsee	ev.	4	3	Steuer
9	Spors, Leo *)	20. Feb.	1894	Gr. Radowisk, Kr. Briesen	Landwirt, Groß Radowisk	kath.	3	2	Kolonial- beamter
10	Tölle, Wilhelm *)	3. Aug.	1895	Culmsee	Kaufmann, Culmsee	ev.	3	2	Jura
11	Weiß, Gerhard	31. Aug.	1892	Berlin	Major, Thorn	ev.	$\frac{3}{4}$	3	Offizier

\*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.



## V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- A. Aus den **Stipendienfonds**, die der Anstalt gehören, sind satzungsgemäß folgende Unterstützungen gewährt und gezahlt worden:
1. **Langwald'sche Stiftung.** Für die Zeit Michaelis 1912 bis Ende September 1913 erhalten stud. phil. Strepel aus Thorn-Mocker und stud. phil. Willner aus Dirschau je 720 Mark. Je 300 Mark sind für dieselbe Zeit zugewiesen dem stud. phil. Schwonke aus Thorn und dem stud. phil. Heidenreich aus Dirschau. Ein Stipendium von 360 Mark erhielt stud. theol. Brohm aus Thorn.
  2. Aus der **Philipp-Louis-Henriette-Elkan-Stiftung** empfangen Studiosus Joseph 150 und der Obersekundaner Chaim 119 Mark.
  3. **Heppner'sches Legat.** Je 31,50 Mark erhielten Gerhard Filter IAR und Wilhelm Filter IBR.
  4. Durch die **Stiftung Mindt-Engelke** wurden unterstützt mit je 40 Mark Martin Wohlgemuth IA, Hermann Ullrich IA und Gerhard Filter IAR.
  5. Aus den Zinsen des **Löwenberg'schen Legats** wurden 50 Mark an Josef Rosenberg IIBR gezahlt.
  6. Das **Kuratorium der Jubiläums-Stiftung** ehemaliger Schüler der Anstalt verteilte je 30 Mark an folgende Schüler: Erwin Kapeller IA, Ernst Bahr IB, Paul Meissner und Wilhelm Filter IBR, Hermann Kleiner IAR und Artur Müller IIB.
- B. **Unterstützungsfonds** der Anstalt (Kassenführer Professor Günther):
- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| Bestand der Kasse am 1. März 1912 . . . . .   | 201,60 Mark                         |
| Zugang bis Ende Februar 1913 . . . . .  | 890,50 Mark                         |
|   | Sa. 1092,10 Mark                    |
| Vom 1. März 1912 bis Ende Februar 1913 sind an<br>Unterstützungen und Beihilfen ausgegeben worden | 460,70 Mark                         |
|   | Bestand am 1. März 1913 631,40 Mark |
- C. Von der **Zahlung des Schulgeldes** waren 10 % der Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums befreit.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, 3. April 1913.** Die Schüler des Gymnasiums und Realgymnasiums finden sich früh 8 Uhr ein, die der Vorschule um 9 Uhr.

2. Das **Königliche Provinzial-Schul-Kollegium** zu Danzig hat am 12. Februar 1912 verfügt, daß fortab auswärtige Schüler in die Thorner höheren Lehranstalten für die männliche Jugend



nicht aufgenommen werden dürfen. Eine Ausnahme ist gemacht mit der Nachbarstadt Podgorz. Es soll dadurch einem weiteren Anwachsen der Doppelanstalt vorgebeugt werden. Im verflossenen Schuljahre sind aus diesem Grunde etwa 70 Schüler abgelehnt worden.

3. Zur Aufnahme einheimischer Schüler, die in mehreren Klassen (IX, VIII, VI, V und IV) auch für diese beschränkt sein wird, damit die Klassenteilungen in beiden Anstalten allmählich verschwinden, werde ich Mittwoch, 19. März 1913, 10 Uhr vormittags in der Aula der Anstalt bereit sein. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: die Geburtsurkunde, das Impfzeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Schüler, die in die Nona eintreten, müssen das 6. Lebensjahr, Schüler, die nach den Sexten Aufnahme nachsuchen, müssen das 9. Lebensjahr vollendet haben.

3. Die Eltern der aus Septima nach Sexta übertretenden Schüler müssen bis zum 15. März sich schlüssig gemacht haben, ob ihre Söhne ins Realgymnasium oder in das Gymnasium eintreten sollen. Im Gymnasium treiben sie Latein als erste Fremdsprache, im Realgymnasium (Reformanstalt) hingegen Französisch.

5. Der Herr Unterrichtsminister hat durch das Danziger Provinzial-Schul-Kollegium die Ferien für das Jahr 1913 wie folgt festgesetzt:

	Schulschluß.	Beginn des Unterrichts.
Ostern 1913	Mittwoch, 19. März . . .	Donnerstag, 3. April.
Pfingsten 1913	Donnerstag, 8. Mai . . .	Donnerstag, 15. Mai.
Sommer 1913	Mittwoch, 2. Juli . . .	Dienstag, 5. August.
Herbst 1913	Mittwoch, 1. Oktober . .	Dienstag, 14. Oktober.
Weihnachten 1913	Dienstag, 23. Dezember .	Donnerstag, 8. Januar 1914.

Zu Ostern schließt das Schuljahr Mittwoch, 1. April 1914.

6. Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl und jeden Wechsel der Pension die Genehmigung des Direktors nachzusuchen.

7. An Schulgeld sind in den 3 Oberklassen des Gymnasiums und Realgymnasiums 150 Mark, in den mittleren und unteren Klassen beider Anstalten 130 Mark, in der Vorschule 100 Mark zu zahlen. Die Zahlung erfolgt in vierteljährlichen Raten im voraus und zwar immer am 1. und 2. Schultage des Quartals. Schulversäumnisse entbinden nicht von der Verpflichtung der Zahlung des vollen Schulgeldes.

Thorn, im März 1913.

**Direktor Dr. H. Kanter.**